

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG

Freimaurerei

BIOGRAPHISCHER SAMMELBAND

- 15-2** *Biografische Skizzen namhafter Freimaurer aus über 2 Jahrhunderten* / Wolfgang Weber. - Berlin : Eigenverlag des Obersten Rats für Deutschland der Freimaurer des Alten und Angenommenen Schottischen Ritus Berlin, 2013. - 635 S. : Ill. ; 25 cm. - ISBN 978-3-00-042912-5 : EUR 29.90
[#4181]

Biographische Lexika zu Freimaurern, die anderweitig bekannt sind, stehen vor der Schwierigkeit, wie allgemeine Persönlichkeitsinformationen mit den spezifischen freimaurerischen Aspekten ihrer Biographie zu vermitteln sind. Denn oft wird das sonstige Schaffen der jeweiligen Personen (es sind ausschließlich Männer) in anderen Nachschlagewerken in ausreichender Detailliertheit dargestellt, während gerade das freimaurerische Wirken wenig greifbar bleibt. Das gilt auch für manche Lemmata in dem einschlägigen Lexikon *Freimaurerische Persönlichkeiten in Europa*.¹ So bietet sich für eine Einschätzung des vorliegenden Werkes, das einen deutlich populären bzw. populärwissenschaftlichen Zug trägt, ein Vergleich mit dem als wissenschaftliches Nachschlagewerk gedachten Freimaurer-Lexikon von Helmut Reinalter an.

Zwar wird auf der Rückseite des Schutzumschlages mitgeteilt, daß das Buch des 2012 verstorbenen Verfasser Wolfgang Weber, Freimaurer und Professor für Elektrotechnik, das Ergebnis „jahrelangen Suchens und Forschens in Archiven, Logenbibliotheken“ darstellt.² Genauere Angaben zu den verwendeten Quellen fehlen indes auf den ersten Blick, sieht man von

¹ *Freimaurerische Persönlichkeiten in Europa* / Helmut Reinalter (Hg.). - Innsbruck [u.a.] : Studien-Verlag, 2014. - 178 S. ; 24 cm. - (Quellen und Darstellungen zur europäischen Freimaurerei ; 16). - ISBN 978-3-7065-5394-0 : EUR 32.90 [#3995]. - Rez.: *IFB 15-1* <http://ifb.bsz-bw.de/bsz424775867rez-1.pdf>

² Weber hatte bereits 2002 und 2006 zwei Bände mit Freimaurerbiographien vorgelegt, auf die im Nachwort zum vorliegenden Band hingewiesen wird (S. 631 - 634): 33 biographische Skizzen - Freimaurer von historischen Rang / Wolfgang Weber. - Essen : Ateliers des Schottischen Ritus, 2002. - 396 S. : Ill. - *Namhafte Freimaurer* : 30 Kurzbiographien / Wolfgang Weber. - Essen : Ateliers des Schottischen Ritus, 2006. - 384 S. : Ill. - Lt. *KVK* ist der erste Titel in keiner deutschen Bibliothek nachgewiesen, der zweite nur in einer einzigen. Nach den im Nachwort für der ersten Titel aufgeführten freimaurerischen Persönlichkeiten zu schließen, sind davon nur die wenigsten auch im Band von 2013 mit Biographien berücksichtigt.

einem Hinweis im Nachwort auf das bekannte **Internationale Freimaurerlexikon**³ ab. Reinalters Nachschlagewerk, das vergleichsweise schmal ausgefallen ist, enthält am Schluß der Lemmata meist mehrere bibliographische Angaben, die zumindest eine erste weiterführende Beschäftigung mit den behandelten Personen ermöglichen. Das ist wohl eher nicht das Ziel des Buches von Wolfgang Weber, der sogar die für ausführlichere Lektüre fehlende Zeit des Einzelnen als Berechtigung für seine eigenen biographischen Skizzen anführt (S. 633). Allerdings stellt man bei der Lektüre dann fest, daß der Verfasser manche Hinweise auf ausgewertete Literatur in die Lemmata selbst eingebaut hat, wenn auch z.B. ohne Anführung von Erscheinungsjahren. So lassen sich wenigstens einige weiterführende Literaturangaben rekonstruieren. In einigen Lemmata wird die verwendete Literatur eingangs in einer Vorbemerkung genannt, teils auch unter Verweis auf Wikipedia (so etwa S. 225).

Die Lemmata sind nicht einheitlich aufgebaut. Manchmal beginnt der Verfasser mit den üblichen Ausführungen über die Kindheit der behandelten Person, manchmal aber steigt er auch direkt mit Ausführungen über Freimaurerisches ein, was ja in diesem Fall besonders wünschenswert ist. Weber schreibt engagiert, nicht distanziert, so daß er etwa im Text zu Christoph Friedrich Nicolai einen theologischen Gegner des modernen Geistes als „Kumpan dieses Wöllner“ bezeichnet, was in einem eigentlichen Lexikon naturgemäß nicht statthaft wäre (S. 343), was gleichermaßen für die abschließende Einschätzung zu Nicolai gilt, dieser sei aus dem leidenschaftlichen Vorkämpfer der Geistesfreiheit zu einem Fanatiker geworden, „dessen immer engstirniger werdende Platteiten schließlich verdienter Lächerlichkeit anheimfielen“ (S. 347). In gewissem Sinne ist es sicher erfrischend, derlei zu lesen, doch ist es andererseits auch nicht unproblematisch, wenn

³ **Internationales Freimaurerlexikon** / Eugen Lennhoff ; Oskar Posner ; Dieter A. Binder. - 5. überarb. und erw. Neuaufl. - München : Herbig, 2006. - 975 S. ; 25 cm. - ISBN 978-3-7766-2478-6 (falsch) - ISBN 3-7766-2478-7 : EUR 49.90 [8899]. - Rez.: **IFB 06-1-026** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz25610607Xrez.htm> - Ob er auch weitere einschlägige deutschsprachige Lexika benutzt hat, von fremdsprachigen ganz zu schweigen, erfährt man nicht: **Deutsches Freimaurer-Lexikon** / Reinhold Dosch. - Bonn Die Bauhütte, [1999]. - 352 S. ; 25 cm. - ISBN 3-930139-15-4 : DM 56.00 [5854]. - Rez.: **IFB 00-1/4-134** http://www.bsz-bw.de/depot/media/3400000/3421000/3421308/00_0133.html - **Dictionnaire de la franc-maçonnerie** / sous la direction de Daniel Ligou. - 4. éd. mise à jour. - Paris : Presses Universitaires de France, 1998. - X, 1359 S. ; 25 cm. - ISBN 2-13-048639-8 : FF 498.00 [6664]. - Rez.: **IFB 01-2-273** http://www.bsz-bw.de/depot/media/3400000/3421000/3421308/01_0273.html - **Encyclopédie de la franc-maçonnerie** / sous la direction d'Eric Saunier. - 2. éd. - Paris : [Librairie Générale Française], 2001. - 982 S. : Ill. ; 19 cm. - (Encyclopédies d'aujourd'hui) (Le livre de poche : La pochothèque) [6829]. - ISBN 2-253-13252-7 : EUR 25.76. - Rez.: **IFB 02-2-273** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz102084262rez.htm> - **Russkoe masonstvo 1731 - 2000** : enciklopedičeskij slovar' / A. I. Serkov. - Moskva : ROSSPEN, 2001. - 1222 S. : Ill. ; 27 cm. - ISBN 5-8243-0240-5 : EUR 72.00. - (Kubon & Sagner, München) [7357]. - Rez.: **IFB 03-1-080** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz096208066rez.htm>

Weber in seine Darstellung teils etwas umständlich formulierte Anmerkungen einbaut, wo er sich dann sogar, wie hier bei Nicolai, auf das „Urteil der Geschichte“ beruft, was immer das sein mag (S. 347). Gleichwohl wird man sagen können, daß sich der Verfasser auch bei sehr unterschiedlichen Personen, die Freimaurer waren, um eine gerechte Würdigung bemüht, handle es sich nun um Hjalmar Schacht oder Salvador Allende, wobei er durchaus auch die kritische Frage stellt, inwiefern jemand überhaupt ein großer Freimaurer sein könne (S. 223).

Die durchnummerierten 70 Porträts⁴ - bei einer durchschnittlichen Länge von neun Seiten kann man sie kaum als „Kurzbiografien“ (so die Formulierung in der Biographie von Weber auf der Rückseite des Schutzumschlags) bezeichnen - sind in fünf Kategorien eingeteilt, die das Haupttätigkeitsgebiet bezeichnen: 1. Staatsmänner (24), 2. Dichter (7), 3. Literaten, Journalisten (13), 4. Musiker (10) sowie 5. eine als *Varia* bezeichnete Gruppe, in der immerhin noch 16 Porträts unterschiedlicher Art von dem Agrarreformer Johann Christian Schubart bis zu Charlie Chaplin enthalten sind. Die 24 behandelten Staatsmänner umfassen nicht nur adlige Herrscher und demokratische oder republikanische Politiker und Regierungschef, sondern auch Militärs wie Scharnhorst, Wellington, Blücher oder Nelson, was man vielleicht als nicht ganz konsequent ansehen kann. Die Gruppe der Dichter ist mit sieben Lemmata recht klein (Musäus, Bürger, Hölty, Scott, Immermann, Puschkin, Freiligrath) und schließt auch heute weniger bekannte Autoren ein. Erfreulich ist, daß hier bei den Dichtern auch ausführlich Gedichte zitiert werden, so daß man sich selbst ein Bild von ihrem Werk machen kann.

Man wird aber die Dichter nicht unbedingt trennscharf von dem Bereich der Literaten abgrenzen können, in dem wiederum ein Philosoph wie Fichte aufgenommen wurde, der hier neben anderen Schriftsteller-Philosophen wie Montesquieu oder Voltaire einerseits, aber auch so unterschiedlichen Autoren wie Georg Forster, Ludwig Börne, Ludwig Bechstein, Mark Twain oder Carl von Ossietzky steht. Eine erstaunlich große Gruppe sind die freimaurerischen Musiker - Johann Christian Bach, Friedrich Justin Bertuch (was verwundert, kennt man ihn doch eigentlich eher als Verleger und Unternehmer, wovon denn auch das Lemma überwiegend handelt; vermutlich ist das Kapitel aus dem vorigen Teil über Literaten in die Rubrik der Musiker hinübergerutscht), Christian Gottlob Neefe, Johann Nepomuk Hummel, Ludwig Spohr, Meyerbeer, Carl Loewe, Lortzing, Liszt und Sibelius. Unter den *Varia* schließlich findet man Reformpädagogen wie Pestalozzi oder Campe, Bildhauer wie Schadow und Thorwaldsen, verschiedene Wissenschaftler und Gelehrte wie Chamisso (den man auch unter den Literaten oder Dichtern hätte einordnen können), Rückert, Brehm und Ostwald oder Künstler wie Lovis Corinth. Auch ein Archäologie (Heinrich Schliemann) ist vertreten sowie mit Felix Graf Luckner auch ein Kaperkapitän. Alles in allem also sicher eine disparate Auswahl, die aber für denjenigen, der sich für Freimaurerle-

⁴ Inhaltsverzeichnis:

http://bvbr.bib-bvb.de:8991/exlibris/aleph/a21_1/apache_media/BSTMLRV37QRG9BAL3FGMMLG3PKFI3U.pdf

benläufe interessiert, durchaus anregend ist. In dem bereits erwähnte Nachwort zu den beiden Vorläufersammlung sagt der Verfasser auch ausdrücklich, daß seine Auswahl „mehr vom zugänglichen Material als von einer bestimmten Systematik bestimmt gewesen“ sei (S. 633), was bei der Benutzung zu beachten ist.

Jeder biographischen Skizze ist ein Porträt des behandelten Freimaurers beigegeben. Der Band ist in gediegenes graues Leinen gebunden und mit einem Lesebändchen ausgestattet, was dazu beiträgt, daß man das ansprechende Buch gern öfter zur Hand nimmt, um sich in das weite Gebiet des Freimaurertums einzulesen. Es versteht sich von selbst, daß das Werk Webers vor allem für Freimaurerinnen und Freimaurer selbst von Interesse ist, die sich anhand des biographischen Materials mit der Geschichte des Freimaurerordens befassen wollen. Das Anliegen Webers, auch an jene Freimaurer zu erinnern, die selbst bei den Freimaurern oft durch den Rost fallen, weil sie aus dem historischen Gedächtnis schwinden, ist anerkennenswert. Damit soll es ermöglicht werden, auf die Frage, wer denn Freimaurer war, nicht nur stereotyp auf Goethe, Mozart, Lessing und Friedrich den Großen zu verweisen, die übrigens in diesem Band auch nicht gesondert behandelt werden (S. 631).

Die gute Lesbarkeit und inhaltsreiche Darstellung machen den Band aber auch für allgemein zeit- und kulturgeschichtlich interessierte Leser zu einer recht nützlichen (ersten) Informationsquelle.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz414236343rez-1.pdf>